

Dank

- Für die grossartige Lavendelernte
- Die Hilfe, welche Vasile und sein Team der Stadt zuwenden konnte.
- Für den Schutz vor Covid-19 für alle, die sich für andere einsetzten

Bitten

- Gute Kanäle, um das Lavendelöl verkaufen zu können
- Kraft und Schutz für weitere Hilfestellungen. Spitex wird an den meisten Orten weitergeführt
- Ende von Covid-19
- Finanzielle Unterstützung für den Bau

Kontakt

Schweiz
Pfimi Buchs
z.H. Ursula Schweizer
Kappelstr. 31
9470 Buchs
+4179 366 05 87
Email: info@moldovabridge.com
www. moldovabridge.com

Moldawien
Postadresse:
Vasile Dinca
Strada Stefan cel mare 5b
Cahul
Rep. Moldova
Tel: 00373 681 98 080
Email: divacahul@yahoo.com

Bankverbindung neu!

Verein Moldovabridge
Kappelstrasse 31
9470 Buchs
Zahlungszweck: siehe rechts
St. Galler Kantonalbank
Konto: 90-219-8
BC-Nr.: 78113
IBAN: CH5400781623619842000

Unterstützungsmöglichkeiten

Mit ihrer Unterstützung ermöglichen sie uns die Hilfe in Moldawien in folgenden Gebieten:

1. Moldova-Bridge allgemein

Wir setzen das gespendete Geld ein, wo es am dringendsten gebraucht wird.

2. Kantine im Zentrum

Pro Person werden pro Monat 66 Euro gebraucht. Im Moment reicht das Geld für 15 Personen. Wer gerne eine Patenschaft übernehmen will, melde sich bitte bei uns.

4. Bauprojekt

Wir sammeln wieder fürs Bauen, diesmal fürs Altersheim.

5. Kinderkantine

In der Schule wird für die Kinder gekocht. Die, welche kein Geld haben, bekommen dank euch auch eine Mahlzeit. Wir wollen nochmals 10 Kids aufnehmen. Dann sind es 40.

6. Kinder-und Jugendarbeit

Es ist wichtig, den Jugendlichen und Kindern eine sinnvolle Beschäftigung zu geben. So gelangen sie nicht auf die schiefe Bahn

7. Altersheimbesuch

Die Leute im Altersheim Cuza Voda freuen sich sehr, wenn Besuch kommt.

8. Gefängnisarbeit

In Moldawischen Gefängnissen ist es nicht sehr warm und angenehm. Warme Socken und Gemeinschaft wärmen das Herz.

9. Spitex

Dank Spitex werden Menschen zuhause gepflegt.

10. Erste Hilfe

3-4 Mal pro Jahr gehen Elena und ihr Team in verschiedene Dörfer, um die Bevölkerung in erster Hilfe auszubilden.

Einzahlungen auf unser Konto sind vollumfänglich von den Steuern abziehbar.

Rundbrief 3/2020
August



Vasile berichtet von der Zeit mit Covid-19

Hier in Cahul und Moldawien kam die Pandemie später an, als in der Schweiz. Bis zum 6. März hatte Moldawien keine Infektionsfälle. Am 7. März wurde eine Frau aus Italien positiv bestätigt und die Probleme begannen auch in Moldawien. Am 17. März erklärte das Parlament der Republik Moldova den Ausnahmezustand des Landes, was einen Quarantänestatus bedeutete der die Schulen und die meisten wirtschaftlichen Aktivitäten stoppte. Deshalb mussten wir fast alle Gruppenaktivitäten im „Pro-Lumina“ -Zentrum schließen: Die Kantine für ältere Menschen, den Kinderclub, das Treffen mit den Jugendlichen und den Erwachsenen. Ich habe damals verstanden, dass Gott durch diese Situation eine Herausforderung für unseren Geist darstellt und sehen möchte, wie wir es schaffen, diese Formen von Arbeit und Aktivitäten durch andere zu ersetzen, die an diese Zeit angepasst sind.

Und wir sagten uns:

1. Ältere Menschen sind verpflichtet, zu Hause zu bleiben und können nicht mehr zum Mittagessen ins Zentrum kommen, aber wir können mit Lebensmitteln und Lebensmittelpaketen zu ihnen gehen, um ihnen weiterhin das zu geben, was sie brauchen. So organisierte ich unter hygienischen und medizinischen Sicherheitsbedingungen mit Masken, Handschuhen, Desinfektionsmitteln, Spezialausrüstung usw., Teams von jungen Menschen, um zu allen Bedürftigen zu gehen.
2. Wir können keine Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mehr treffen, aber es gibt jetzt Medien, die uns helfen können, diese Treffen online abzuhalten und diese Aktivitäten fortzusetzen, weil wir wissen, dass der Mensch nicht nur vom Brot, sondern auch vom Wort Gottes lebt. Wir haben alle Lektionen, die wir vor der Pandemie gemacht haben, online mit modernen Mitteln organisiert. Wir haben ZOOM-Unterricht für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen organisiert. Das Sonntagstreffen mit der gesamten Gemeinde hielten wir auf «Viber» und haben alles genau wie zuvor durchgeführt, aber online. Die meisten Nachrichten wurden gefilmt und an die Teilnehmer verteilt. Und es war großartig! Es gab auch einen Vorteil: Wir hatten sogar mehr Teilnehmer an unseren Treffen als vorher.



3. Dann sagten wir: Wenn es uns gut geht, warum sollten wir unsere Erfahrung nicht auf die ganze Stadt ausweiten? Also sprach ich mit dem Bürgermeister der Stadt, der ein Freund von uns ist, und wir arbeiteten mit dem Rathaus zusammen. Wir haben größere Teams gebildet, um Lebensmittelpakete an alle bedürftigen Menschen, ältere Menschen, Behinderte, Familien mit Problemen usw. zu verteilen. Wir haben die Informationen über diese Teams in alle sozialen Netzwerke gestellt und ein Team hat begonnen, Daten von Menschen in Not zu sammeln, und die anderen Teams haben Nahrungsmittel, Medikamente und andere Sachen des täglichen Bedarfs verteilt.

4. Dann kam die Situation mit dem medizinischen Personal, Ärzten und Krankenschwestern, die dauerhaft in einem isolierten Raum außerhalb der Familie und der Gemeinschaft, bei der Arbeit und in den Pausen arbeiteten und lebten, um keine Kontaminationsgefahr für andere darzustellen. Gemeinsam mit dem Rathaus haben wir beschlossen, das Mittagessen im „Pro-Lumina“ -Zentrum für sie vorzubereiten und es unter Catering-Bedingungen zu den Ärzten zu bringen. Anschließend erweiterten wir die Vorbereitung und den Transport des kostenlosen Mittagessens für das medizinische Personal des Covid-19-Testzentrums, das im Public Health Center in Cahul eingerichtet wurde.

5. Wir haben zusammen mit dem Rathaus und dem Distrikt Cahul verschiedene Aktionen für Spenden von dringend benötigten medizinischen Hilfsgütern organisiert: Masken, Handschuhe, Schutzgitter, Desinfektionsmittel, Anzüge und Schutzausrüstung usw. Auch die Schweizer haben uns darin kräftig unterstützt durch ihre finanzielle Hilfe.

6. Ich organisierte zusammen mit dem Rathaus von Cahul einen Transport von Krankenhausbetten, Stühlen und anderen Geräten und medizinischen Möbeln für Krankenhäuser in Cahul.

Heute setzen wir all diese Aktivitäten fort und wir wissen, dass all dies ein Zeugnis für Gott ist, denn wo immer wir hingehen und helfen, haben wir die Möglichkeit, über ihn zu sprechen. Und unsere Gaben sind ein Beweis für Gottes Liebe zu den Menschen.

Leider ist die Situation mit Covid-19 immer noch nicht gut. Die Regierung hat viele Fehler bei der Bewältigung der Situation gemacht und die Auswirkungen sind sichtbar. Und leider hat der Präsident des Landes die von der Ausnahmekommission für Notsituationen auferlegten Bedingungen fast nie eingehalten. Er gab den Menschen ein sehr schlechtes Beispiel. Die Situation verbessert sich

also nicht. In Prozent der Bevölkerung steht Moldawien bei neuen Infektionsfällen an erster Stelle in Europa. Gestern, am 8. August 2020, gab es 453 Fälle bei einer Bevölkerung von über 3 Millionen Einwohnern.

Ich sende Ihnen in einem Diagramm der Entwicklung von Covid 19 in Moldawien in den ersten drei Monaten bis Juni.

Es ist nicht wie in anderen Ländern, zunehmend und abnehmend. Es ist immer im Zickzack. Dies zeigt, dass die Krise von den Behörden nicht gut bewältigt wird. Jetzt, im Juli und August, ist die Situation noch schlimmer. Und der Ausnahmezustand im medizinischen System ist noch nicht vorbei. In Moldawien und Cahul wird also noch viel Hilfe benötigt. Wir arbeiten weiter. Wir freuen uns, dass wir helfen können, weil dies ein Zeugnis für unseren liebenden Gott ist.

Vielen Dank an alle der «Moldovabridge» und der ganzen Schweiz, die uns aus Liebe alles gegeben haben, was wir brauchen. Alle, die Hilfe erhalten haben, möchten ihren Dank und ihre Freude an Sie übermitteln!

"Gott ist gestern, heute und für immer derselbe" (Hebräer 13: 8).

Wir müssen weise und aufmerksam auf das sein, was Gott uns sagt, um zu wissen, wie wir unsere Handlungen anpassen können, um mit der gleichen Liebe wie ER für jede Situation da sein zukönnen!

Herzlich Vasile und Ica und ALL MOLDOVA TEAM!

Moldawiennews

Eine grosse Freude für uns möchte ich hier mit euch teilen. Also, jetzt geht es los mit Bauen. Corona hat auch hier noch Verzögerungen bewirkt, aber endlich sind alle Pläne genehmigt, das erste Geld nach Moldawien gelangt und die Arbeitsplanung startete. Wir rechnen, dass das Fundament bis im Herbst fertig gestellt sein wird. Das heisst, das alte Gebäude, besser Ruine, entsorgt, das Fundament ausgehoben, der Boden verhärtet, die Leitungen für die Wärme und Lüftung gelegt und alles betoniert ist. Für diese erste Etappe brauchen wir 300.000 Euro. Bis der Rohbau fertig sein wird, brauchen wir im Ganzen 800.000 Euro. Die erste Etappe Geld haben wir schon beisammen, nun heisst es die nächste Tranche vorzubereiten. Wer sich am Bau beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen. Bei der Spende bitte Bauen vermerken.

Wir haben neu vereinbart, dass wir via Zoom alle Monate einmal mit Vasile reden werden, da der persönliche Kontakt im Moment nicht möglich sein kann. Dies haben wir schon einmal gemacht und es ist schon erstaunlich, was in so kurzer Zeit technisch geschehen ist, hat doch Hudson Taylor, der Chinamissionar seiner Mutter Briefe geschrieben mit Gebetsanliegen, die sie drei Monate später erhalten hat. Heute ein Knopfdruck und wir sehen uns im Bildschirm. Fortschritt, sinnvoll angewendet, ist ein Segen.

Die erste Lavendelernte ergab eine Tonne Lavendel. 500 Kg ergaben 5 Liter bestes Lavendelöl und später werden sie auch noch aus einer halben Tonne getrocknetem Lavendel Öl destillieren. Wenn alles klappt, werden die ersten Fläschchen Lavendelöl in 2-3 Wochen bei mir in der Schweiz sein. Ich werde mich melden, damit ihr direkt bei mir bestellen könnt.

